



Tun was uns eint

Neuer Schwung für die Ökumene

Die Agape-Feier

Plädoyer für eine ökumenische
Laien-Liturgie

STIFTUNG
HAUS DER
ACTION
365

»Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.« *Apostelgeschichte 2, 42*

Inhalt

- 3 Die Ausgangslage
- 3 Der Vorschlag
- 4 Woher die Idee kommt
- 5 Wie die Agape damals gefeiert wurde
- 6 Was heute für die Agape spricht
- 6 Wie eine Agape-Feier ablaufen kann
- 7 Vorschlag für die Gestaltung einer Agape-Feier
- 8 Was man vermeiden sollte
- 8 Anlässe, die sich anbieten
- 8 Stimmen
- 10 Buchtipp
- 11 Über die action 365

Neuer Schwung für die Ökumene
Die Agape-Feier
Plädoyer für eine ökumenische Laien-Liturgie

© 2017, Herausgeber: STIFTUNG HAUS der action 365, Frankfurt am Main
Fotos: Titelseite S. Wagner, München; S. 5 gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=566560>; S. 9 E. Herb, Kassel
Redaktion: Hartmut Meesmann, Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung der STIFTUNG HAUS der action 365 wiedergegeben werden.

Zu beziehen über:
Verlag und Vertrieb der action 365 GmbH
Kennedyallee 111a, 60596 Frankfurt am Main
Telefon 069 – 68 09 12 33, Telefax 069 – 68 09 12 12 · verlag@action365.de · www.action365.de

Die Ausgangslage

Die Christenheit ist in Konfessionen aufgespalten. Immer wieder neu wird um ein gemeinsames Zeugnis in der Gesellschaft gerungen. Das Trennende scheint zu überwiegen – trotz vieler Gemeinsamkeiten.

Die zentrale liturgische Feier – Erinnerung und Vergegenwärtigung des letzten Abendmahls Jesu von Nazareth – trennt die Christen noch immer.

In vielen westlichen Ländern sinkt die Zahl der katholischen Priester. Dadurch ist es in vielen kleineren Kirchengemeinden nicht mehr möglich, jeden Sonntag zur Eucharistiefeier – dem Herzstück des kirchlichen Lebens – einzuladen. Denn ohne Priester kann es nach katholischem Verständnis keine Eucharistiefeier geben. Durch diese Entwicklung droht das Bewusstsein für den Wert gemeinsamer Mahlfeiern im Gedenken an das Leben und Wirken Jesu mehr und mehr zu schwinden.

Der Vorschlag

Es gibt eine Möglichkeit, trotz der Differenzen in Glaubensfragen gemeinsam zum Erinnerungsmahl an Jesus von Nazareth einzuladen: die Agape-Feier. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Essen, das liturgisch gestaltet ist. Es ist Ausdruck solidarisch-geistlicher Gemeinschaft. Im Tischgespräch über die Bibel und den eigenen Glauben wird über das Leben Jesu von Nazareth in seiner Bedeutung für das heutige Leben nachgedacht.

Bei der Agape-Feier handelt es sich um eine ökumenische Laien-Liturgie. Sie wird ausdrücklich nicht von einem ordinierten Amtsträger, sei es Priester oder Pfarrerin, geleitet. Es geschieht keine „Verwandlung“ von Brot und Wein – auch wenn Brot und Wein bei dieser Feier eine wichtige, zeichenhafte Rolle spielen.

Die Agape ist ein gemeinsames Essen im Geiste Jesu, der – laut Matthäus (18, 20) – gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Woher die Idee kommt

Die Agape-Feier gehört zu den ältesten Formen christlicher Liturgie. Die ersten Christen feierten abends in ihren Privathäusern eine Art „Sättigungsmahl mit religiöser Komponente“: Sie kamen zusammen, aßen und tranken miteinander und gedachten der Person Jesu, ihres Meisters und Erlösers. Sie nahmen damit die jüdische Praxis festlich-gemeinschaftlichen Essens auf, die auch Jesus selbst gepflegt hatte. Und sie knüpften an die im Römischen Reich weit verbreitete Form der abendlichen Gemeinschaftsmähler an; diese waren Ausdruck der Geselligkeit in Vereinen und Privathäusern.

Die religiös grundierte Mahl-Geselligkeit der Christen war im Anfang teils Agape-, teils Eucharistiefeier. Was einst als vom Liebesgedanken geprägte Geselligkeit mit eingebetteten zeichenhaften Handlungen – dem Brechen und Austeilen von Brot und Wein im Sinne Jesu – begonnen hatte, wurde nach und nach selbst zur zeichenhaften Handlung: Es bildete sich die Eucharistiefeier als religiöse Gemeinschaftsveranstaltung mit liturgisch stilisiertem Mahl heraus.

Diese Entwicklung führte dazu, dass die Abendessen in den Privathäusern ihren religiösen Charakter verloren. Die Agape, das „Liebes- oder Brudermahl“, wurde mehr und mehr zu einem Mahl für Bedürftige umgestaltet. Es unterschied sich kaum mehr von den Mahlgemeinschaften der umgebenden antiken Gesellschaft.

Ab der Mitte des 2. Jahrhunderts wurde aus der Eucharistiefeier schließlich die öffentliche Liturgie einer ganzen Gemeinde. In der Folge büßte die Agape-Feier ihre spiritueller-religiöse Bedeutung für das Gemeindeleben ein. In den Vordergrund trat immer mehr das karitative Motiv der Armenspeisung. Diese Form hielt sich bis ins Mittelalter, verlor dann aber an Bedeutung und verschwand mit der Zeit ganz aus dem Leben der Christen.

Wie die Agape damals gefeiert wurde

Die historische Forschung kann folgende, stets wiederkehrende Hauptelemente der Agape-Feiern ausmachen. Sie wurden mitunter sogar in den damaligen Kirchenordnungen „formularartig“ vorgeschrieben:

- Die Feier fand in der Regel abends statt – beginnend mit dem Entzünden eines Lichts und dem Dankgebet dafür, dass mit Jesus symbolisch das Licht in die Welt gekommen ist.
- Es wurden Psalmen, Gebete und/oder Hymnen gesprochen oder gesungen.
- Symbolischer Mittelpunkt scheint das uralte Ritual des Brechens und Teilens von Brot durch den Vorsteher der Feier gewesen zu sein. Oft auch verbunden mit der Segnung eines Bechers voll Wein.
- An das Austeilen des Brotes schloss sich das eigentliche Mahl an. Es wurde begleitet von Gesprächen an den Tischen, die sich mit wechselnden geistlichen Themen befassten und vom Vorsteher moderiert wurden.
- Beendet wurde die Agape-Feier mit einem Gebet und einem Segensspruch.
- Nicht selten sammelte man die übrig gebliebenen Speisen ein und gab sie an Bedürftige weiter.



AGAPE · FRÜHE WANDMALEREI AUS DEN KATAKOMBEN · CA. 3. JH. N. CHR.

Was heute für die Agape spricht

Die Agape-Feier ist eine sehr gute Möglichkeit für geistliche Laiengemeinschaften, ökumenische Initiativen oder Gemeindegruppen, ihrem religiösen Miteinander einen sinnlich-sozialen Ausdruck zu geben. Da es für diese Feier keines Priesters oder Pfarrers bedarf, ist sie jederzeit möglich.

Die Agape-Feier bleibt von den theologischen Auseinandersetzungen über Lehrfragen unberührt. Sie knüpft an eine alte Tradition an und ist darin zugleich ein lebendiger Ausdruck der Lehre vom allgemeinen Priestertum aller Getauften, die für beide Kirchen zentrale Bedeutung hat.

Die Agape-Feier bietet gerade heute die Chance, das gemeinsame Essen, das offene Gespräch über Glaubensfragen und soziales Engagement miteinander zu verbinden. Sie kann dadurch zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens werden – gerade auch dort, wo die katholische Eucharistie aus welchen Gründen auch immer nur selten gefeiert werden kann.

Da die Agape-Feier zudem offen ist für jedermann, für Glaubende wie Suchende, kann sie auch zu einem wichtigen Ort der Begegnung zwischen „praktizierenden“ Christen – ob Protestanten, Katholiken oder Orthodoxe – und Menschen sein, die den Kirchen mit Zurückhaltung oder Neugier gegenüberstehen.

Wie eine Agape-Feier ablaufen kann

Die genannten Hauptelemente, auf die die ersten Christen in ihren Agape-Feiern zurückgriffen, sollte man auch heute aufnehmen. Sie können durch Lesungen und Fürbitten ergänzt werden. Da das gemeinsame Essen im Vordergrund steht, dürfen die Tischgespräche ruhig einen lockeren, heiteren Ton haben. Auch die Sprache des Vorstehers sollte nicht allzu liturgisch sein, um keine Hemmschwellen aufzurichten und eine Annäherung an den Charakter einer Eucharistiefeier zu vermeiden. Eine alltägliche Sprache ist einer theologischen vorzuziehen: Denn dadurch führt die Agape-Feier ihre Teilnehmer bruchlos aus dem Alltag in die Sphäre des Heiligen und von dieser wieder zurück in den Alltag.

Vorschlag für die Gestaltung einer Agape-Feier

- Begrüßung, Einführung
- Ankommen, sich-einbringen
- Lesung mit Schriftgespräch
Auswahl nach Anlass der Feier
- Stille
- Evangelium (Lukas 24, 28-30 oder Lukas 9, 10-17)
- Segensworte über das Brot (Gastgeber oder der Gastgeberin):

*„Wie dieses Brot, aus vielen Körnern bereitet,
jetzt ein Brot ist,
und wie dieser Wein aus vielen Beeren gewonnen,
jetzt ein Trank ist,
so will Gott uns Menschen zueinander führen
in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Erde.
Kommt und esst von diesem Brot, das uns eint!
Jesus der Herr, gebe uns seinen Frieden!“*

(aus der Didache, einem Dokument der frühen Kirche)

- Tischgespräch (oder meditative Tischmusik)
- Fürbitten
- Vaterunser
- Segensbitte
- Fortführung der Gespräche bei einem einfachen Mahl

Zwischen den einzelnen liturgischen Teilen können entsprechende Lieder gesungen werden.

Was man vermeiden sollte

Eine Agape-Feier sollte auf keinen Fall von einem ordinierten Amtsträger geleitet werden, um von vornherein jede Verwechslung mit der katholischen Eucharistiefeyer oder dem evangelischen Abendmahl auszuschließen. Auch verfehlt man ihren eigenen liturgischen Charakter, wenn man sie im Raum der katholischen Kirche in der Form eines „Wortgottesdienstes mit anschließendem Gemeinschaftsmahl“ feiern würde. Die Agape-Feier ist eine authentische Form christlichen Glaubenslebens. Deshalb sollte man zu ihr auch nicht an Tagen einladen, an denen es bereits eine Eucharistie- oder Abendmahlsfeier gibt – auch nicht im Anschluss an diese liturgischen Feiern. Eine Feier in einer Kirche sollte genauso vermieden werden wie das Tragen liturgischer Kleidung.

Anlässe, die sich anbieten

Eine gute Möglichkeit für Agape-Feiern sind vor allem ökumenische Veranstaltungen und Treffen: vom Kirchen- oder Katholikentag bis zu Seminaren und Workshops in Akademien oder anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Auch regelmäßige Bibel-, Familien- oder Hauskreise in den Gemeinden bieten sich als Anknüpfungspunkte an. Eine solche liturgische Mahlfeier lässt sich außerdem gut in die Vorbereitung auf Erstkommunion, Konfirmation oder Firmung integrieren. Weitere Anlässe können christliche Feiertage wie Gründonnerstag, Karfreitag, Ostermontag oder Pfingstmontag sein – immer vorausgesetzt, dass an diesen Tag keine Eucharistie- oder Abendmahlsfeier angeboten wird.

Stimmen

»In einer Zeit zunehmender Priesterlosigkeit von Gemeinden, der Entstehung von Mega-Pfarreien und wachsender Distanz der Öffentlichkeit zu christlichen Gemeinschaftsbezügen ist es ein bereichernder Anstoß, die Agape ins christliche Bewusstsein zu rücken.«

Dr. Norbert Copray, Mit-Herausgeber der Zeitschrift Publik-Forum

»Bereits beim Nachdenken darüber, was eine Agape-Feier für mich bedeutet, breitet sich ein Gefühl der Leichtigkeit und der Freude in mir aus. Freude darüber, mich von einem biblischen Text, von Liedern oder auch einer Meditation berühren zu lassen und dies während der Agape-Feier in einem Gespräch mit den Menschen der Tischgemeinschaft zu teilen. Ich gehe gestärkt und zugleich innerlich berührt, jedes Mal aber ein wenig verändert aus einer Agape-Feier in die Welt hinaus.«

Sonja Döring, regelmäßige Teilnehmerin und Organisatorin von Agape-Feiern, Erlangen, evangelisch

»Viele äußerten sich dankbar für diese neue Erfahrung einer ökumenischen Agapefeier. Da war ein Stück „Kirche der Zukunft“ zu spüren. Vertreter der evangelischen und katholischen Gemeinde in Höntrop vereinbarten spontan, nach Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort zu suchen. Andere Teilnehmer können sich diese Form der Laienliturgie gut in kleineren Gruppen vorstellen. Die Initiatoren würden es begrüßen, wenn die gute Erfahrung dieser ökumenischen Agapefeier zur Nachahmung motivieren könnte.«

Burkhard Schönwälder, Sprecher des Projektteams „Manege frei – Kirche auf dem Drahtseil“ in Bochum (Wattenscheid-Höntrop)



Buchtipp

Wer an einer historischen und theologischen Vertiefung des Themas interessiert ist, findet diese in dem Buch „Agape – Sinn und Form einer ökumenischen Laienliturgie“, verfasst von Werner J. Patzelt und Gerlinde Back.

Das Buch enthält ferner praktische Tipps zur Durchführung von Agape-Feiern und Beispiele aus der Praxis.



Herausgegeben von der STIFTUNG HAUS der action 365 umfasst es 160 Seiten und kostet 18,90 Euro.

Kontakt und Bestellungen:
 Verlag der action 365
 Kennedyallee 111 a,
 60596 Frankfurt am Main
 Tel. 069-680912-33
 verlag@action365.de
 www.action365.de

»Was die Verfasser in ihrem Buch vorlegen, verdient eine breite Beachtung. Es wäre zu wünschen, dass ihr Anliegen ein konkretes Echo in der Kirche fände – darin, dass in dieser und der kommenden Zeit die (ökumenische) Laienliturgie der Agape neu entdeckt und von vielen tatsächlich gefeiert wird.«

Dr. Werner Löser SJ, emeritierter Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main

»Wer sich also für diese Form der ökumenischen Feier interessiert, hat mit diesem Buch ein kompaktes Kompendium zur Hand, das sich für eine theologische Einführung in die Feier ebenso eignet wie für die konkrete Umsetzung in der Gemeinschaft.«

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Über die action 365

Die action 365 wurde in den fünfziger Jahren gegründet. Sie entstand aus dem Gedanken, dass es nicht genügt, über Probleme zu diskutieren und Missstände anzuprangern. Es muss etwas getan werden. Im gemeinsamen Weltauftrag wollen evangelische und katholische Christen im Team zusammenarbeiten (action). Die tägliche Schriftlesung – 365 mal im Jahr – soll die Mitarbeiter zum gemeinsamen Tun aus dem Geist des Evangeliums anleiten.

Um diese Ziele für die Zukunft zu sichern, wurde die »STIFTUNG HAUS der action 365« als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie wird von einem Vorstand und von einem Kuratorium geleitet. Ihm gehören katholische und evangelische Christen an.

Zweck der Stiftung laut Verfassung ist
Menschen auf der Suche nach religiösen Werten und nach einer

- christlichen Spiritualität zu begleiten.
Internationale Kontakte mit Menschen anderer Völker,
- Religionen und Kulturen zu fördern.
Die Entwicklung und Verbreitung von Materialien für eine christliche
- Öffentlichkeitsarbeit im säkularen Raum zu fördern.

Finanziell getragen wird die action 365 durch freiwillige Kostenbeiträge der Mitarbeiter in den Gruppen und durch Spenden von Freunden und Förderern.

Der »Verlag und Vertrieb der action 365 GmbH« verbreitet die im Haus der action 365 erstellten Arbeitshilfen und Materialien wie

- den ökumenischen Taschenkalender „365 mal Gottes Wort“,
 - mehrere Gebets- und Meditationsbücher,
 - aktuelle Poster, die Zeitzeichen sind,
 - besondere Korrespondenz-, Kondolenz- und Weihnachtskarten
- sowie den indigena-Kaffee aus der seit 1973 währenden Partnerschaft mit den Kleinbauern, die in der Genossenschaft Fedecocagua in Guatemala zusammenarbeiten.

Wir freuen uns über jeden Kontakt und senden Ihnen auf Wunsch gerne weitere Information über unsere Arbeit:



action 365
Kennedyallee 111a
60596 Frankfurt am Main

Telefon 069-680912-33
Telefax 069-680912-12
verlag@action 365.de
www.action365.de

Die Agape gehört zu den frühesten Formen christlicher Liturgie.

Sie ist „Laienliturgie pur“.

Nach Herkunft, Zielsetzung und Praxis ist sie rundum ökumenisch.

Sie kann Kern eines dichten christlichen Gemeinschaftslebens sein.

Und sie bietet Raum für missionarisches Wirken.

Das ist weit mehr, als viele heutige Agape-Feiern leisten wollen.

Es ist an der Zeit, sie in ihrer ganzen Tiefe als eigenständige Mahlfeier neu zu entdecken.